



Stiftsgarten im Kaiserpfalz Quartier Goslar

FREIRAUM-WETTBEWERB Ergebnisse für die
Umgestaltung des heutigen Domplatzes

Ablauf



BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Oberbürgermeister Dr. Junk

BETEILIGUNGSPROZESS UND AUSLOBUNG

Sandra Morese, Ackers Partner Städtebau

MÖGLICHKEIT FÜR RÜCKFRAGEN

KURZVORSTELLUNG 2. UND 3. PREIS

Sandra Morese, Ackers Partner Städtebau

ERLÄUTERUNG DES SIEGERENTWURFS

Christoph Schonhoff, nsp christoph schonhoff

FRAGERUNDE

Moderation: Dirk Becker





Stiftsgarten im Kaiserpfalz Quartier Goslar

FREIRAUM-WETTBEWERB Ergebnisse für die
Umgestaltung des heutigen Domplatzes

AUSLOBUNG



Freiraum-Wettbewerb

Stiftsgarten im KaiserpfalzQuartier

Nicht offener Wettbewerb für die Umgestaltung des heutigen Domplatzes in Goslar

- Auslobung basiert auf Grundlage der „Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013“
- Verfahren in Abstimmung mit der Architektenkammer Niedersachsen
- Anonymes Verfahren



„... Die Berücksichtigung der herausragenden stadt- und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Kaiserpfalz und der Altstadt Goslar als UNESCO Weltkulturerbe stellt in diesem Zusammenhang eine besondere Aufgabe dar. ...“



Verfahren: Teilnehmer

Sechs gesetzte Teilnehmer

Auswahl aufgrund

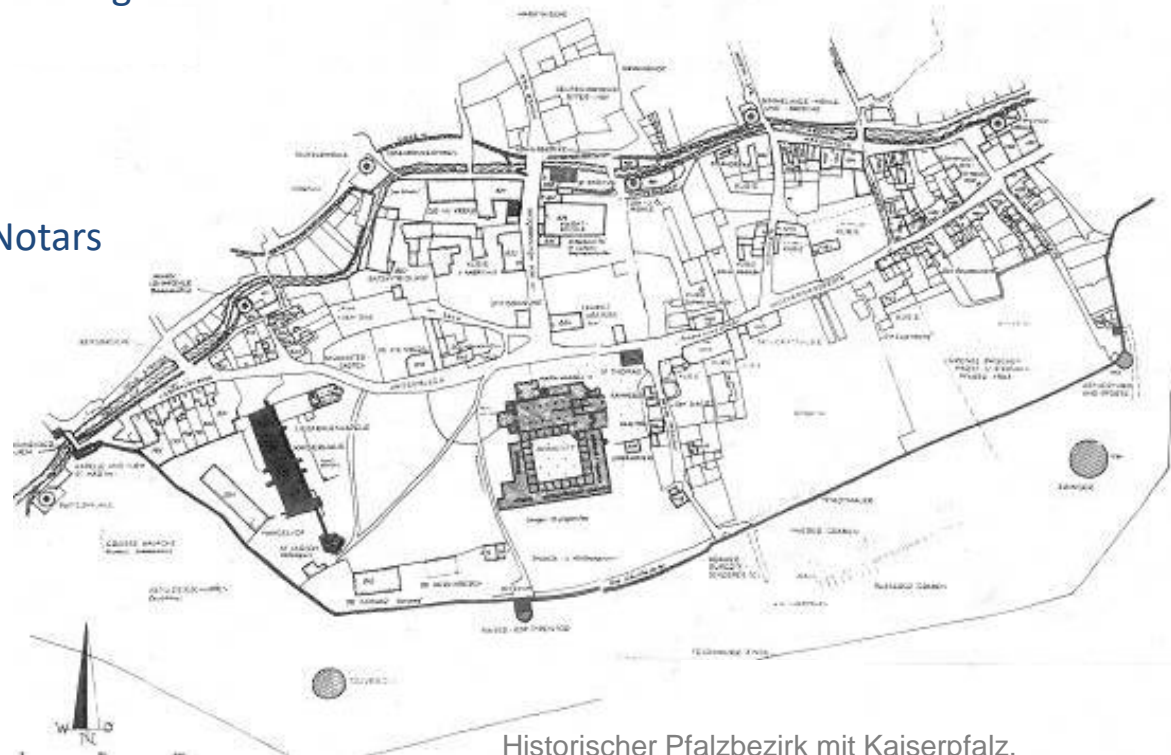
- der Erfahrungen im Bereich „Planen im Weltkulturerbe“ bzw. im denkmalgeschützten Umfeld
- Wettbewerbserfahrung bzw. -erfolge und
- realisierter Projekte

Sechs geloste Teilnehmer

Losung unter Beisein eines Notars
 (23 Bewerbungen)

Abgabe

10 von 12 Büros haben
 einen Entwurf abgegeben

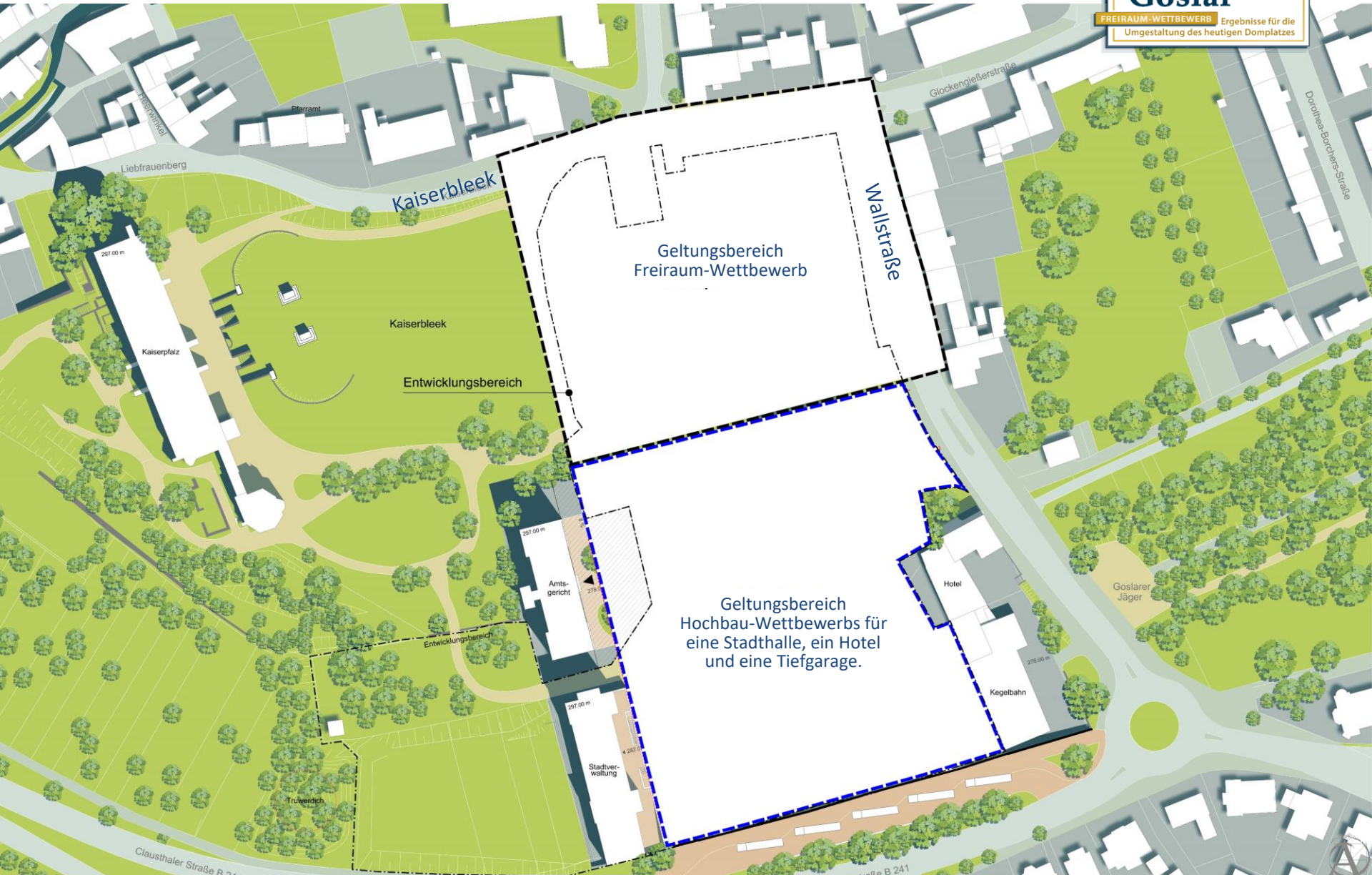


Historischer Pfalzbezirk mit Kaiserpfalz, ehemals vorhandener Stiftskirche und Kuriengebäuden (Quelle: Griep. H-G., Goslar Pfalzbezirk und die Domkurien. Goslar 1967)



Geltungsbereich Wettbewerb

„Der Geltungsbereich ... liegt auf dem heute als Parkplatz genutzten Domplatz.“



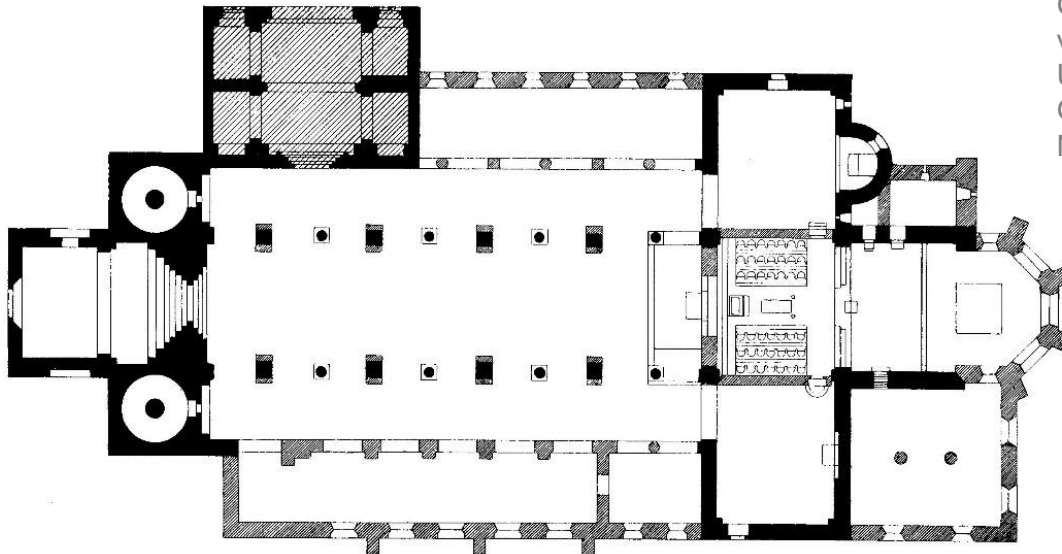
Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege

Dr. Michael Geschwinde M.A., 2019

Stellungnahme bildet wesentlichen **Ausgangspunkt** und schließt teilweise gegenläufige Anregungen aus.

„Geophysikalische ... haben 2019 jedoch gezeigt, dass fast der komplette Fundamentbereich von Stiftskirche, Kreuzgang und Nebengebäuden im Boden erhalten ist, darunter auch die Krypta.

Diese erhaltenen archäologischen Reste stellen ein **Kulturdenkmal von bundesweiter Bedeutung** dar.“



Grundriss St. Simon und Juda, publiziert von Mitthoff (Quelle: C. Wolf, A. v. Behr, U. Hölscher, Die Kunstdenkmale der Stadt Goslar. Kunstdenkmalinventares Niedersachsen Band 23, Hannover 1901.)



Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege

Dr. Michael Geschwinde M.A., 2019



„Alle Maßnahmen, die in diesem Areal ausgeführt werden, müssen auf den **Erhalt des archäologischen Denkmals** ausgerichtet sein. **Bodeneingriffe sind max. bis zur Sohle des 1971 bis 1973 eingebauten Parkplatzes** möglich und dürfen in keinem Fall die erhaltenen Strukturen des Stifts tangieren.“

- > Eingriffe von max. 50 cm Tiefe
- > Eine tlw. Bebauung des Domplatzes wird ausgeschlossen
- > Baumpflanzungen sind nur in Ausnahmefällen möglich



Blick vom leeren
Parkplatz zur Kaiserpfalz
(Foto: NLD, Dr.
Geschwinde)



Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege

Dr. Michael Geschwinde M.A., 2019

Stiftsgarten
im
Kaiserpfalz
Quartier
Goslar

FREIRAUM-WETTBEWERB Ergebnisse für die
Umgestaltung des heutigen Domplatzes

„Es ist möglich, Konzepte zu entwickeln, die die **Konturen der historischen Bebauung aufnehmen oder auch einzelne Sichtfenster** auf den archäologischen Befund öffnen. In diesem Fall sind aber Langfrist-Strategien zu dessen **konservatorischen Sicherung** und zu seinem Schutz zu entwickeln. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sich wahrscheinlich mit Ausnahme der Krypta und der Keller der Nebengebäude um **nicht vermörteltes, in Lehm gesetztes Fundamentmauerwerk handelt, das konservatorisch sehr sensibel zu behandeln ist.**“

> *Keine umfangreichen Grabungen*



Abb. Goslar, Stiftskirche St. Simon und Judas, Außenansicht von Norden 1728. Nieders. Landesarchiv Hannover Hann. 27 Hildesheim Nr. 2012
(Quelle: Cord Meckseper: Pfalz und Stiftskirche in Goslar als räumliches Gegenüber von weltlicher und kirchlicher Macht?)

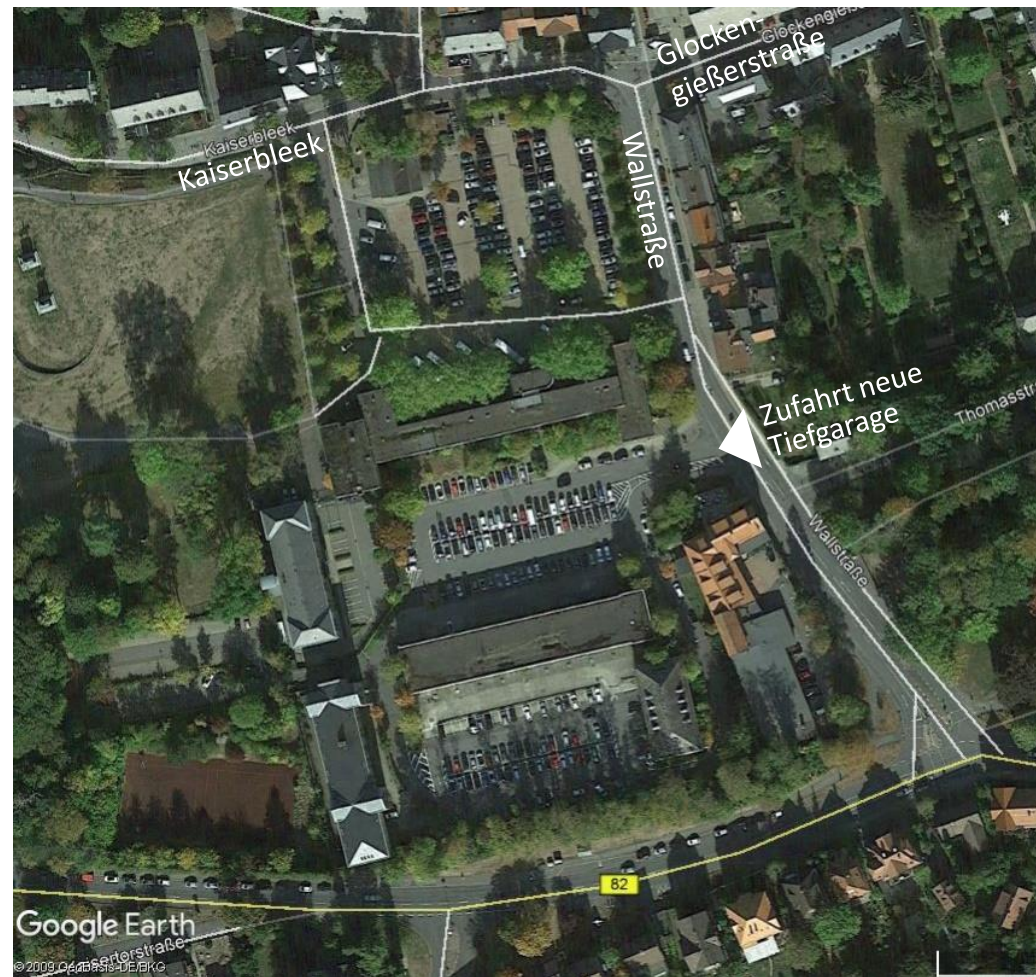


RAHMENBEDINGUNGEN: Zukünftige Verkehrssituation

Die Erreichbarkeit der Glockengießerstraße ist weiterhin zu gewährleisten, um die Erreichbarkeit des Kulturmarktplatzes sicherzustellen.

Die Straße Kaiserbleek darf bereits heute ausschließlich von Anliegern befahren werden. Die vorhandene Regelung „Verbot der Einfahrt – Anlieger frei“ kann grundsätzlich bis an die Einmündung der Glockengießerstraße vorverlegt werden.

Die vorhandenen Fahrbahnflächen können nördlich der Zufahrt zum künftigen Parkhaus auf ca. 5,5 m eingeschränkt werden. Die Befahrbarkeit für den Linienbus kann damit sichergestellt werden.



RAHMENBEDINGUNGEN

Weitere Grundlagen sind:

- das aktuelle Verkehrsgutachten
- das Städtebauliche Zielkonzept
- die Vorbereitende Untersuchung zum Städtebauförderprogramm und
- das Gewinner-Konzept des Architektur-Wettbewerbs von Nieto Sobejano Arquitectos aus Berlin



ABSTIMMUNG DER ZIELE

Die Stellungnahmen der begleitenden Lenkungsgruppe wurden integriert, soweit sie

- den Geltungsbereich des Wettbewerbs betreffen
- keine konkreten Gestaltungsideen sind
- vereinbar mit anderen Grundlagen (z.B. Stellungnahme NLD) sind.



Es erfolgte eine Abstimmung der Auslobung mit

- Unteren Denkmalschutzbehörde
- Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalschutz
- ICOMOS Deutschland
- Fachpreisrichtern
- Architektenkammer Niedersachsen



AUFGABE UND ZIEL

Die Stadt Goslar plant durch die Neugestaltung des heutigen Domplatzes eine gestalterische Verbesserung und funktionale Aufwertung als urbanen Freiraum des KaiserpfalzQuartiers.

Entsprechend seiner ursprünglichen historischen und religiösen Bedeutung hier vor allem:

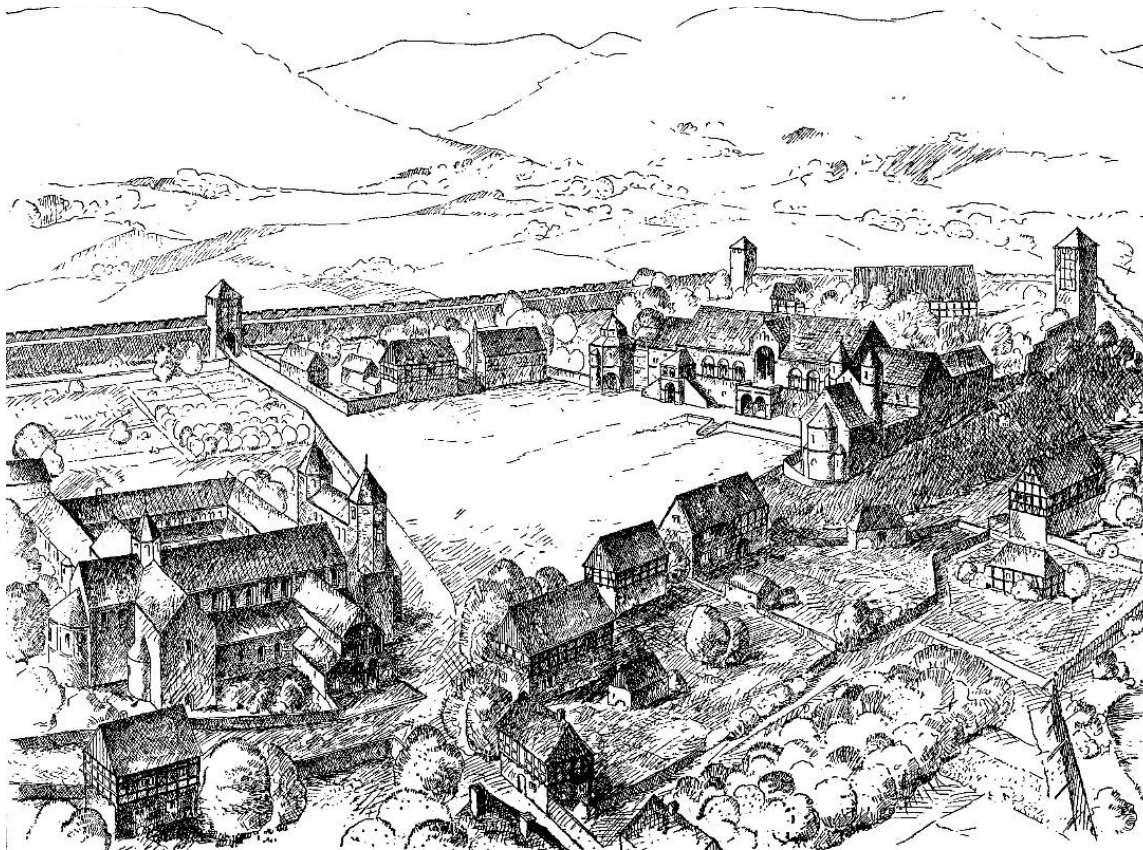
- Das UNESCO-Weltkulturerbe Kaiserpfalz soll sichtbarer und erlebbarer in der öffentlichen Wahrnehmung werden.
- Die Geschichte bzw. die mittelalterlichen Strukturen sollen erlebbar werden.
- Bisher unterbrochene Wegebeziehungen sollen erneuert werden bzw. eine vielfältige Integration in den Stadtraum gewährleistet werden.
- Die Aufenthaltsqualität soll erhöht werden.



AUFGABE UND ZIEL: Ablesbarkeit der Geschichte

„...Pfalz- und Domareal bilden geschichtlich und bauhistorisch eine Einheit, die aufgrund der derzeitigen Nutzung des Domplatzes als Parkplatz nicht mehr erkennbar ist.

Alle Bemühungen müssen darauf gerichtet werden, den Wert des ursprünglichen baulichen Ensembles wiederherzustellen und erlebbar zu machen. ...“



Pfalzbezirk mit Stiftskirche St. Simon und Judas um 1230, Rekonstruktionszeichnung. Hölscher 1927 (Quelle: Cord Meckseper: Pfalz und Stiftskirche in Goslar als räumliches Gegenüber von weltlicher und kirchlicher Macht?)



AUFGABE UND ZIEL: Ablesbarkeit der Geschichte

„... Die Umgestaltung sollte **mindestens den Grundriss der Stiftskirche und dessen Kreuzgang thematisieren**. Ggf. können die Grundrisse von Thomaskirche, Kuriengebäuden, aber auch von Einfriedungen, Grabanlagen und früheren Wegen ebenfalls thematisiert werden.“

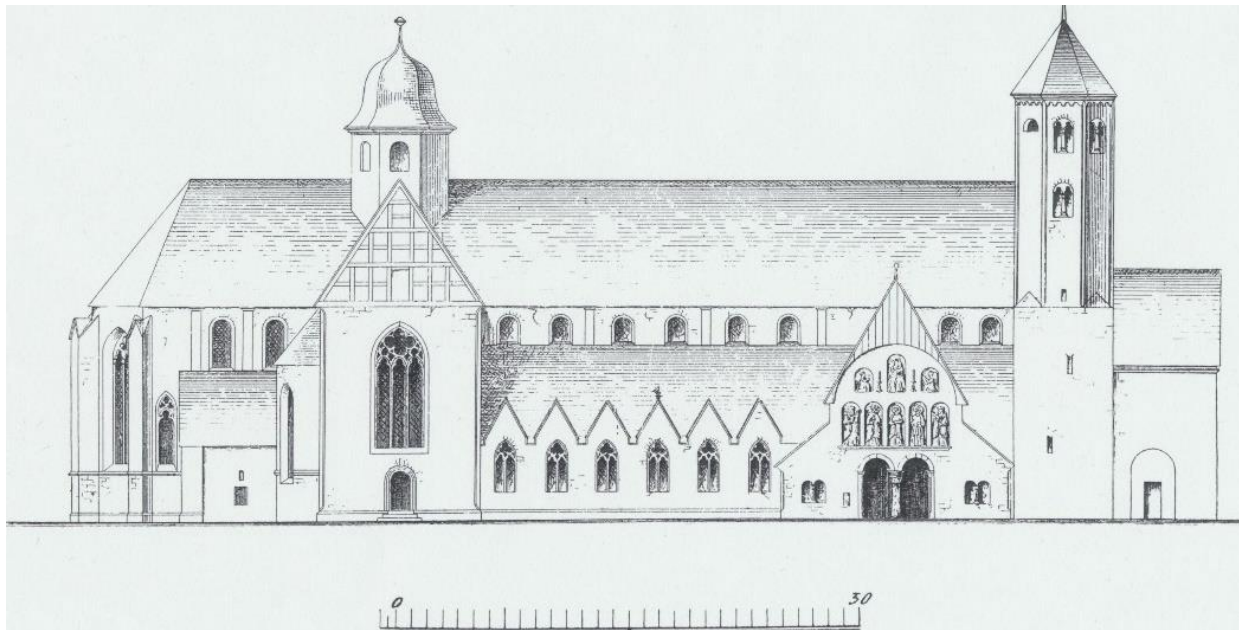


Fig. 46. Ehemaliger Dom in Goslar; Nordseite.

Ansicht St. Simon und Juda,
 publiziert von Mitthoff
 (Quelle: C. Wolf, A. v. Behr,
 U. Hölscher, Die Kunst-
 denkmale der Stadt Goslar.
 Kunstdenkmalinventares
 Niedersachsen Band 23,
 Hannover 1901)



AUFGABE UND ZIEL: Ablesbarkeit der Geschichte

„Dabei sollte sich die noch zu erarbeitende Visualisierung des Vergangenen **zeitgemäßer, nachhaltiger Formen** bedienen und weder zu einer die Nostalgie befriedigenden „heilen Welt“ noch zu einem geschichtlichen Disneyland führen. Vielmehr ist ein **lebendiger kultureller Ort** anzustreben, der aus dem „Heute“ die Geschichte des Ortes erschließt, und den Besuchern die Möglichkeit zum Innehalten und Nachdenken über Kultur, Ethik, Verantwortung und philosophische Fragestellungen in einer globalisierten Welt bietet.“

> Die gestalterische Ausbildung der „Sichtbarmachung“ wird nicht vorgegeben oder eingeschränkt um eine Interpretation durch die Büros und damit vielfältige Ergebnisse zu ermöglichen.



AUFGABE UND ZIEL: Wegeverbindungen

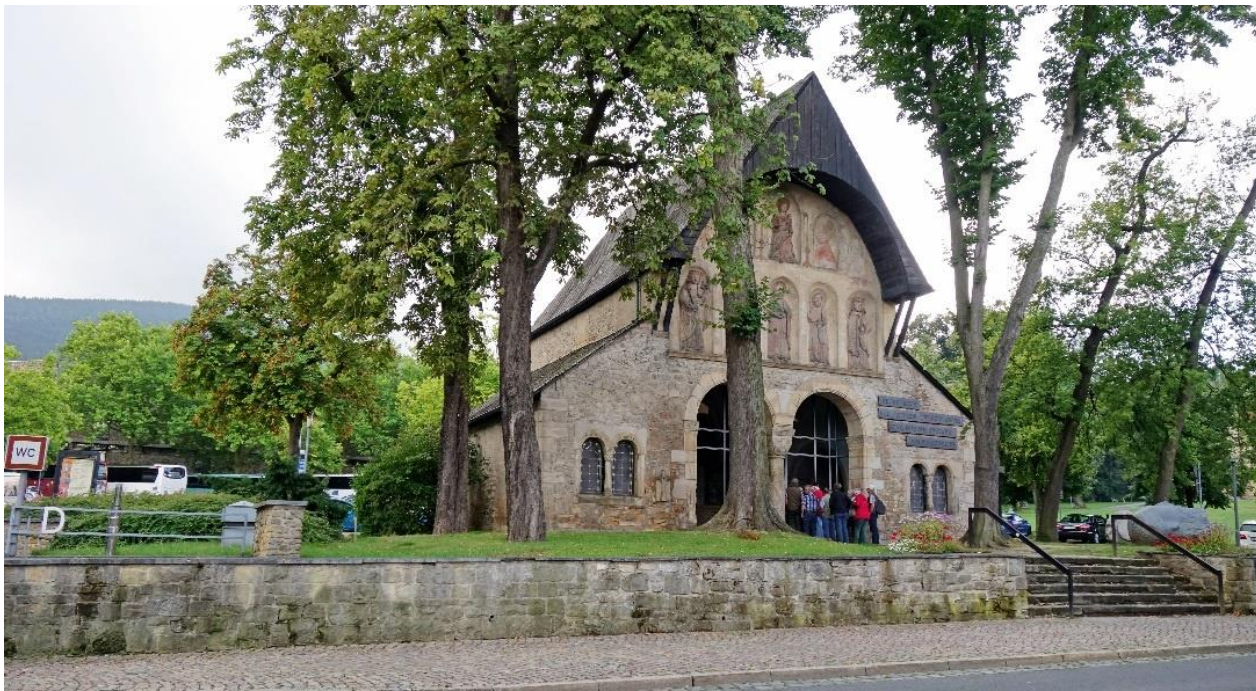
„...Die Lage im Stadtgefüge und die daraus resultierenden Wechselwirkungen mit umgebenden Freiräumen ist besonders zu berücksichtigen. Bisher unterbrochene Wegebeziehungen sollen erneuert werden bzw. muss eine vielfältige Integration in den Stadtraum gewährleistet werden, insbesondere ist hier auf **alltagsgerechte Wegeverbindungen** zu achten. Hierzu zählen vor allem die Wege:

- in das umliegende Quartier mit der denkmalgeschützten Kaiserpfalz, Pfalzwiese und Pfalzgarten
- zum neu entstehenden KaiserpfalzQuartier mit Veranstaltungshalle, Hotel, Tiefgarage und Forum
- in die Wallanlagen
- in die Innenstadt und zum Kulturmarktplatz im Norden
- in das Wohngebiet am Fuße des Rammelsbergs und
- zum Rammelsberg.“



AUFGABE UND ZIEL: Aufenthaltsqualität

„...Zukünftig soll einerseits ein sorgsamer Umgang mit historischer Bedeutung der Fläche erfolgen, gleichsam aber auch die **Aufenthaltsqualität für Bürger und Touristen** deutlich verbessert werden u.a. durch eine Entsiegelung von Flächen.“



Domvorhalle,
Ansicht von Norden



AUFGABE UND ZIEL: Unterhalt und Pflege

„In der Regel verursacht die dauerhafte Unterhaltung, Pflege einer Grünanlage über den gesamten Lebenszyklus höhere Kosten als die Erstellung.

Im Sinne einer nachhaltigen Investition sollten die Lebenszykluskosten („Life Cycle Costing“, LCC) bei der Planung nicht ausgeblendet werden. **Die hohe Gestaltungsqualität die mit diesem Wettbewerb erreicht wird, muss auch auf Dauer mittels einer wirtschaftlich darstellbaren Pflege gewährleistet werden können. ...“**



AUFGABE UND ZIEL: Veranstaltungen



„Der heutige Domplatz wurde bisher bei Veranstaltungen auf der Kaiserpfalzwiese für Logistizwecke mitgenutzt. Daher sollten auf dem Areal in Ergänzung / in Verbindung zum Forum und zur Kaiserpfalzwiese ebenfalls **geeignete, multifunktional nutzbare Flächen** für diese Veranstaltungen ermöglicht werden. Diese Nutzungsoption sollte jedoch **vom Charakter her hinter dem historischen Kontext zurücktreten.**“



BEURTEILUNGSKRITERIEN

Es war eine Interpretation und Gewichtung der einzelnen Ziele durch die teilnehmenden Büros erforderlich.

- Leistungs- und Programmerfüllung
- Freiraumqualität | öffentlicher Raum
- Einbindung in den historischen Kontext
- Denkmalpflegerischer Ansatz
- Funktionalität
- Materialität | Nutzbarkeit
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit | Maßstäblichkeit



ZUSAMMENSETZUNG DES PREISGERICHTS

Fachpreisrichter

- (1) Axel Lohrer, lohrer.hochrein,
landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
- (2) Barbara Hutter, Freischaffende Garten- und Landschaftsarchitektin,
hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
- (3) Prof. Heinz Nagler, Lehrstuhl Städtebau und Entwerfen,
Brandenburgische Technische Universität, Cottbus
- (4) Marion Siegmeier, Fachbereichsleiterin FB 3, Stadt Goslar

Stellvertretende Fachpreisrichter

- (1) Susanne Friedburg, MA(Hons) Land Arch.,
friedburg&Co. Gesellschaft für Landschaftsarchitektur mbH, Berlin
- (2) Lars Michel, Stadt Goslar, Fachdienst Stadtplanung



ZUSAMMENSETZUNG DES PREISGERICHTS

Sachpreisrichter

- (1) Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk
- (2) Ralph Bogisch, Vorsitzender Ausschuss
für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Lebensraum im Welterbe
- (3) Anke Tessner-Schreyek, Inhaberin TesCom GmbH & Co. KG

Stellvertretende Sachpreisrichter

- (1) Burkhard Siebert, Erster Stadtrat, Stadt Goslar
- (2) Annett Eine, stellvertretende Vorsitzende Ausschuss für Wirtschaftsförderung,
Stadtentwicklung und Lebensraum im Welterbe

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

- (1) Dr. Michael Geschwinde
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Regionalreferat
- (2) HPC Weidner, ICOMOS
- (3) Dr. Christine Bauer, Untere Denkmalschutzbehörde, Stadt Goslar
- (4) Dirk Becker, Fachbereichsleiter Finanzen und Wirtschaft, Stadt Goslar



Rückfragen zur Auslobung



Stiftsgarten im Kaiserpfalz Quartier Goslar

FREIRAUM-WETTBEWERB Ergebnisse für die
Umgestaltung des heutigen Domplatzes

3. PREIS

Lohaus Carl Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten Stadtplaner



- Der Grundriss der Stiftskirche wird markant hervorgehoben
- Öffnung des Stiftsbereichs nach Westen zur Verdeutlichung des Gegenübers von Kaiserpfalz und Stiftskirche
- Im Übergang zur Wallstraße lockere Baumpflanzungen in Ergänzung zum Bestand
- Freistellen der Domvorhalle durch Entfall von Bäumen

3. PREIS

Lohaus Carl Köhlmos PartGmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner

- Wände und Pfeiler der Stiftskirche aus Betonfertigteilen nachempfunden (Sitzmöglichkeiten)
- Ergänzungen und Anbauten an der Stiftskirche als Intarsien aus gefärbtem Ortbeton
- Umkehrung der ursprünglichen Volumina: Stiftskirche nun negativ / Klostergarten als grünes Volumen



3. PREIS

Lohaus Carl Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten Stadtplaner



- zwei Ausstattungsstücke der Stiftskirche (Kaiserstuhl und Krodoaltar) an authentischem Standort
- in abstrakter Form als dreidimensional wirkende Bodenintarsien



3. PREIS

Lohaus Carl Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten Stadtplaner

Klosterhof

- Atmosphärische Elemente eines Klostersgartens (Zierpflanzen, Wasser, Schatten, ruhe) wurden in eine moderne Gestaltung überführt
- Fliederhain



2. PREIS

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH

Stiftsgarten
im
Kaiserpfalz
Quartier
Goslar

FREIRAUM-WETTBEWERB Ergebnisse für die
Umgestaltung des heutigen Domplatzes



- Räumliche Fassung des Stiftsgebiets zu den Straßen im Norden und Osten durch Bäume
- Insgesamt offene Gestaltung des Stiftsgartens und Betonung des Zusammenhangs von Kaiserpfalz, Stiftsgarten und Forum im Süden
- Einzelne Solitäre und kleine Baumgruppe im Bereich der Rasenflächen und Wiesen
- Gemähte informelle Wiesenwege
- Rundweg mit Bänken in freier, organischer Führung
- Fußweg an „Glockengießersstraße“ und „Wallstraße“

2. PREIS

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH

- Vorplatz Domvorhalle als Kaiserpfalz-Entrée
- Übergang zwischen Stadt und Park mit großzügiger Treppe



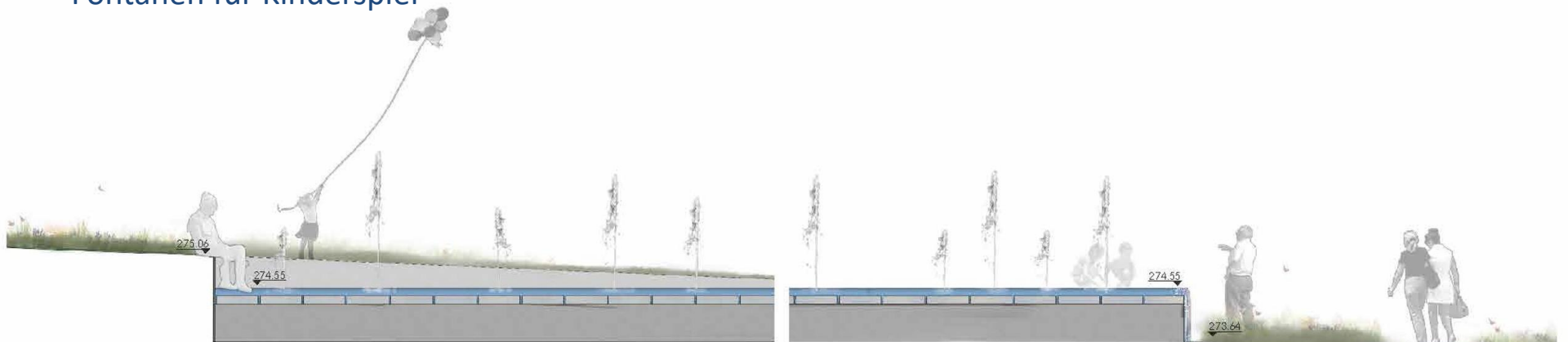
2. PREIS

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH



Wasserspiegel mit Wasserdüsen und Fontänen für Kinderspiel

gemähte Wiesenwege



2. PREIS

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH

Wasserspiel als starkes
identitätsstiftendes Element



Perspektive Stiftsgarten





Kaiserpfalz Quartier

Goslar baut Zukunft!

Stadthalle | 4-Sterne-Hotel | Tiefgarage
Umgestaltung Domplatz



Stadt Goslar

IN KOOPERATION MIT:

